



VN-OMBUDSMANN
Gottfried Feurstein

Der Ombudsman berät in Dornbirn

DORNBIERN Beraten, vermitteln, helfen: Der VN-Ombudsmann Dr. Gottfried Feurstein unterstützt die Bürgerinnen und Bürger, wo auch immer sie Sorgen plagen. Ob der Pensionsantritt gefährdet ist oder ein Pflegeplatz gebraucht wird. Oder wer sich durch einen Missstand in der Verwaltung betroffen fühlt und keine Möglichkeit sieht, zu seinem Recht zu kommen, der kann sein Anliegen vorbringen. Gottfried Feurstein hört sich die Probleme an und versucht zu helfen. Am morgigen Mittwoch, 7. Februar, hält Feurstein seine Sprechstunde zwischen 15 und 17 Uhr im Rathaus in Dornbirn ab.

Sprechstunden jede Woche in einem anderen Bezirk. Diese Woche am Mittwoch, 7. Februar, 15 bis 17 Uhr, im Rathaus in Dornbirn. **Gratisnummer 0800 1036 0500.**

Ma hilft
Hypo Vorarlberg Bank AG
IBAN AT58 5800 0132 7677 4012
BIC HYPVAT2B

Kunterbunte Keramik

Keramik bemalen liegt im Trend. In Feldkirch ist das nun dank Veronika Breuß (47) möglich.

FELDKIRCH Sich kreativ austoben ist spätestens seit der Pandemie auf TikTok und Co. voll im Trend. Es wird getöpft, gestrickt und gehäkelt, was das Zeug hält – nicht nur, aber insbesondere von jungen Menschen. In die gleiche Kerbe schlägt die Idee von Veronika Breuß: Sie hat in Feldkirch ihr Keramikmalstudio „Kunterbunt“ eröffnet.

In anderen europäischen Großstädten sind solche kreativen Orte schon länger weitverbreitet. Dort wurde die 47-Jährige, die selbst viele Jahre lang in Berlin lebte, inspiriert. Das gemütliche Studio in Gisingen ist ein Ort der Farben und Formen. Aus 100 verschiedenen Keramikrohlingen, von Tassen, Tellern, Vasen bis hin zu Trinknäpfen für Haustiere, können Besucherinnen und Besucher vor Ort auswählen, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Inspiriert von ähnlichen Studios in europäischen Großstädten hat sich Breuß entschlossen, diesen Trend nach Vorarlberg zu bringen.

Treffpunkt

Der Name Kunterbunt ist dabei Programm: „Ich wollte einen positiven Ort schaffen, an dem sich jeder, unabhängig von Alter oder Herkunft, kreativ ausdrücken kann. Kunterbunt steht für Vielfalt, Toleranz und Offenheit“, unterstreicht die Feldkircherin, die zuvor in einer Bank tätig war. „Es ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkom-



Veronika Breuß will mit ihrem Keramikmalstudio mehr als einen Ort der Kreativität schaffen.

Über 100 Keramikformen warten im Studio - bereit, um bepinselt zu werden.



men, reden und sich vernetzen können – ideal auch für Einsame, die Gesellschaft suchen“, betont Breuß.

Um diese Gemeinschaft zu fördern, plant sie besondere Veranstaltungen wie Ladiesnights, Vater-Kind-Malen und eigene Sitzungen, in denen Fuß- und Hand-Abdrücke

von Babys verewigt werden können. Vorkenntnisse sind keine notwendig, der Spaß steht im Vordergrund: „Es geht darum, sich auszuprobieren, herunterzukommen und zu entspannen“, fügt Breuß hinzu.

Erinnerungen schaffen

Mit dem Schritt in die Selbstständigkeit hat sich die alleinerziehende Mama von zwei jungen erwachsenen Töchtern einen Traum erfüllt:

„Es fühlt sich nicht wie arbeiten an.“ Ihr Wissen hat sie hauptsächlich durch das Ausprobieren, aber auch durch stundenlanges Stöbern im Internet und in Büchern sowie durch den Austausch mit anderen Kreativen. Vorbeikommen kann man spontan ohne Anmeldung. Bezahlte wird der Keramikrohling, der dann nach Belieben bemalt, gestaltet und verziert werden kann. Danach übernimmt Veronika Breuß den nächsten Schritt. „Ich glasiere jedes Stück und brenne es in einem speziellen Ofen, der auf über 1000 Grad Celsius erhitzt wird. Dort drin bleiben die bemalten Keramiken 24 Stunden“, erklärt sie den Prozess. Dieser Schritt verleiht den Werken



Auch Hand- und Fußabdrücke können verewigt werden. VN/STEURER

ihren endgültigen Glanz und ihre Festigkeit, sodass sie auch spülmaschinenfest sind.

Nach einer Wartezeit von 5 bis 10 Tagen können die Kunden ihre persönlichen Kunstwerke abholen. Mit den Keramiken sollen die Besucherinnen und Besucher lange Zeit eine Freude haben: „Meiner Meinung nach ist es wichtiger, schöne Erinnerungen zu schaffen, als rein materieller Konsum.“ **VN-MIH**

EINFACH MEHR ERFAHREN
<https://VN.AT/sumFgH>



Vlajko Maksimovic darf mit einer Ehrung für seinen Einsatz rechnen. VN/RAUCH

Ersthelfer Maksimovic für DECUS nominiert

Der selbstlose Familienvater und sein entschlossenes Eingreifen fielen positiv auf.

DORNBIERN Es war Anfang Jänner, als der Brand im Penthouse des Wohnblocks an der Hatlerstraße ausbrach. Die Bewohner der Wohnung waren verreist, die restlichen Hausbewohner ahnten noch nichts vom Brand. Bis Vlajko Maksimovic mit dem Fahrrad vorfuhr und die Bewohner aus dem Haus klingelte.

Sein Engagement für das Wohl anderer blieb auch dem Roten Kreuz nicht verborgen. Der 57-Jährige ist nun für den DECUS nominiert – einen Preis für engagierte Ersthelfer, die hinschauen und andere in einer Notlage selbstlos unterstüt-

zen. Denn immer noch trauen sich viele nicht, die dringend notwendige Erste Hilfe zu leisten. Entsprechend wichtig ist den Blaulichtorganisationen, dieses Engagement auszuzeichnen.

Auszeichnung für Ersthelfer

Der DECUS ist eine Kooperation vom Roten Kreuz Vorarlberg, ORF Vorarlberg und der Raiffeisen Landesbank mit Unterstützung des Landesfeuerwehrverbands, der Bergrettung, Wasserrettung Vorarlberg und des Arbeiter-Samariter-Bunds Vorarlberg. Das Rote Kreuz nimmt Vorschläge für auszeichnungswürdige Ersthelfer entgegen, bevorzugt per Mail. **VN-RAU**

EINFACH MEHR ERFAHREN
<https://VN.AT/sumFgD>

Falsche Polizisten legen Radfahrer an den Seeanlagen rein

Eine vermeintliche Radarkontrolle auf einem Fahrradweg entpuppt sich als Videofalle.

BREGENZ Radfahrer und Fußgänger, die am Samstagvormittag an den Seeanlagen in Bregenz unterwegs waren, staunten nicht schlecht: Polizisten mit Kelle und Radarpistole, die Radler auf dem Radweg blitzen und strafen. „Unglaublich, aber wahr“, schreibt etwa eine offensichtlich verblüffte Passantin zu einem Foto, das sie in der Telegramgruppe Cops/Radar/Stau Vorarlberger postete. Mittlerweile ist klar: Was so mancher für einen schlechten Scherz hielt, war tatsächlich einer. Auf VN-Anfrage teilte die Landespolizeidirektion am



Dieses Foto postete eine Passantin in den sozialen Medien: „Unglaublich, aber wahr“, schreibt sie dazu. TELEGRAM



Polizeisprecher Fabian Marchetti.

Sie Spaß‘ gehandelt. Die Bewilligung von der Stadt Bregenz wurde erteilt“, erläutert Polizeisprecher Fabian Marchetti.

Montag mit, dass die Bundespolizei mit der Kontrolle nichts zu tun hat. „Es hat sich um Dreharbeiten für die Fernsehserie ‚Verstehen Sie Spaß‘ gehandelt. Die Bewilligung von der Stadt Bregenz wurde erteilt“, erläutert Polizeisprecher Fabian Marchetti.

Die vermeintliche Radarfalle war also eine Videofalle. Die nichtsahnenden Passanten wurden mit versteckter Kamera hinter Licht geführt. „Es war definitiv kein Auto von uns und definitiv kein Mitarbeiter von mir“, unterstreicht der Kommandant der Stadtpolizei Bregenz, Karl-Heinz Wüschner. Die nächste „Verstehen Sie Spaß“-Sendung wird am Samstag, 23. März, um 20.15 Uhr ausgestrahlt. **VN-GER**

Siedlungsarbeit zeigt Wirkung

Das ifs setzt wichtige Impulse für mehr Wohnzufriedenheit.

BREGENZ Mit dem Wohnkostenzuschuss, der Wohnbeihilfe und der Wohnbauförderung werden im Land Maßnahmen gesetzt, um

Wohnen und Leben erschwinglicher zu machen. Für eine hohe Wohnzufriedenheit seien jedoch mehrere Faktoren entscheidend, sagt Landesrat Marco Tittler. Wichtige Impulse setzt hierbei die Kompetenzstelle ifs, die Gemeinden, gemeinnützige Bauträger und Bewohner vor Ort bei der Bewältigung

von Problemen im Zusammenleben unterstützt. Ziel ist es, die Wohnzufriedenheit in den Siedlungen durch hochwertige Siedlungsarbeit zu erhöhen. Ein laufendes Projekt ist etwa die Hannes Grabher Siedlung in Lustenau mit Fokus auf gemeinschaftliche und infrastrukturelle Verbesserungen.